

Kurzvita Dr. Annemone Christians-Bernsee

Dr. Annemone Christians-Bernsee ist Historikerin und seit Januar 2021 stellvertretende Direktorin des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln. Ihre Schwerpunkte liegen in der Gesellschafts-, Rechts- und Stadtgeschichte des Nationalsozialismus sowie in der deutschen und europäischen Unternehmensgeschichte im 20. Jahrhundert.

Sie wurde 2012 an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit einer Arbeit über die kommunale Gesundheitspolitik im nationalsozialistischen München promoviert und war danach als Kuratorin der Gedenkstätte Lindenstraße für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert in Potsdam tätig. Von 2013 bis 2017 erarbeitete sie am Institut für Zeitgeschichte München – Berlin im Forschungsprojekt „Das Private im Nationalsozialismus“ eine Studie zur NS-Rechtspraxis. Sie lehrte und forschte anschließend am Lehrstuhl für Neueste Geschichte der Universität München.

Publikationen (Auswahl)

Das Private vor Gericht. Verhandlungen des Eigenen in der nationalsozialistischen Rechtspraxis, Göttingen 2020.

Tinte und Blech. Eine Pilotstudie zu Fritz Beindorff (1860-1944) und den Günther Wagner Pelikan-Werken im Nationalsozialismus, Hannover 2018.

Amtsgewalt und Volksgesundheit. Das öffentliche Gesundheitswesen im nationalsozialistischen München, Göttingen 2013.

Projekte (Auswahl)

Das EUREKA-Projekt. Europäische Forschungs- und Technologiepolitik zwischen Kooperation und Konkurrenz (ca. 1980-1992)

„Rassenhygiene“ und Terror-Justiz. Die Potsdamer Lindenstraße im Nationalsozialismus (Ausstellungsprojekt)

Hohenbrunn im Nationalsozialismus. Die Ortsgeschichte von 1933 bis 1945